

Goldgräberstimmung am Balkan: Wasser, Holz, Strom

Steiermark 21.06.2026 08:00



Landeshauptmannstellvertreterin Khom führte die Delegation an – hier in der montenegrinischen Wirtschaftskammer. (Bild: Land Steiermark/Binder)

Von Andreas Barth

Noch heuer will Montenegro die Beitrittsverhandlungen mit der EU abschließen und 2028 beitreten. Die steirische Wirtschaft will die Aufbruchsstimmung in der Balkanrepublik nützen und rechtzeitig den Fuß in die Tür bekommen. Von Wasser über Holz bis Energie: Bei einer Delegationsreise wurden nun die Möglichkeiten ausgelotet.

► Artikel anhören Teilen 0 Kommentare

Das Timing für den zweitägigen Aufenthalt der rund 25 steirischen Vertreter kam nicht von ungefähr: Erst vor zwei Wochen gaben sich im Badeort Tivat die EU-Größen ein Stelldichein – und stellten dem 600.000-Einwohner-Land ein gutes Zeugnis auf seinem Weg in die Union aus. Die Aussicht, noch heuer alle Verhandlungskapitel zu schließen und 2028 der 28. Mitgliedsstaat zu werden, beflügelt Politik, Wirtschaft und langsam auch die Bevölkerung.

Nach 20 Jahren Unabhängigkeit soll es jetzt Richtung Brüssel gehen

In den Straßen der beschaulichen Hauptstadt Podgorica dominieren noch die Landesflaggen mit Doppeladler und goldenem Löwen, die auch Wochen nach dem Unabhängigkeitstag am 21. Mai noch omnipräsent sind. Heuer war es schließlich ein besonderes Jahr – das 20. Jubiläum des Referendums, mit dem sich die Montenegriner 2006 vom großen Nachbarn Serbien lossagten.



Im Adria-Badeort Tivat wurde Anfang Juni ein Stück Geschichte für Montenegro geschrieben.(Bild: AFP/APA/Ludovic Marin)

Vier Jahre später wurde das Land offiziell EU-Beitrittskandidat, doch die Gespräche waren immer wieder von Rückschlägen geprägt. Das soll sich nun ändern: „Die aktuelle Regierung hat den Beitrittsprozess wiederbelebt, erst diese Woche wurden zwei weitere Kapitel erfolgreich abgeschlossen“, berichtet Österreichs Botschafter Christian Steiner. Rund die Hälfte der 33 Themenblöcke sind freilich noch offen.

Klare Nummer eins am Westbalkan

Dass es jetzt schnell gehen kann, meint auch der österreichische Wirtschaftsdelegierte Jürgen Schreder, der in Belgrad die heimischen Interessen in Serbien, Nordmazedonien und eben Montenegro betreut. Von den drei jugoslawischen Nachfolgestaaten in seiner Zuständigkeit hat Montenegro klar die Nase vorn, in Serbien fährt Präsident Aleksandar Vucic einen außenpolitischen Zickzack-Kurs, Nordmazedoniens Ambitionen werden indes vom EU-Land Bulgarien wegen eines Sprachenstreits blockiert.



Wirtschaftsdelegierter Schreder (li.) und Green-Tech-Geschäftsführer Puttner in Podgorica(Bild: Land Steiermark/Binder)

Der Endspurt der Verhandlungen mit Montenegro ist vor allem von Rechtsstaats-Themen geprägt, erklärt Marko Sosic vom unabhängigen Thinktank Institut Alternativa. Der Rechtsbestand muss schrittweise an das strenge EU-Regelwerk angepasst werden. Für die Steirer, die nun in der finalen Phase ihre Netzwerke verfeinerten, ergibt sich daraus die Chance, jetzt noch rasch Pflöcke einzuschlagen, die ab 2028 vielleicht nicht mehr so leicht umzusetzen wären, erklärt Karl Hartleb vom Internationalisierungszentrum. WKO-Vizepräsident Herbert Ritter gibt die Richtung vor: „Wer heute schon hier ist, ist morgen im EU-Markt mit dabei.“

Wasseraufbereitung, grüne Energie und steirische Forst-Expertise

Mit dabei waren diese Woche etwa steirische Spezialisten im Energie- und Umweltbereich. Rudolf Edlinger, Geschäftsführer von Aqua Engineering aus Stainz, macht auf den Bedarf an Wasseraufbereitung im karstigen Bergland aufmerksam. Drei bis vier Monate pro Jahr würde die Wasserqualität außerhalb der EU-Grenzwerte liegen, hier sei die heimische Expertise gefragt. Dasselbe gilt für die Stromerzeugung, die derzeit noch zu 40 Prozent von einem einzigen Kohlekraftwerk abgedeckt wird. Potenzial für grünen Strom aus Wasser, Sonne und Wind wäre reichlich vorhanden, der technologische Erfahrungsschatz der Steiermark stoße bei den Montenergern auf großes Interesse, erklärt Bernhard Puttner von Green Tech Valley.



Die steirische Abordnung mit Botschafter Christian Steiner (li. neben Delegationsleiterin Khom)(Bild: Land Steiermark/Binder)

Auch im Bereich Forstwirtschaft könne die Steiermark mit Holzcluster und MM Forsttechnik im waldreichen Montenegro punkten, bestätigen die Geschäftsführer Alexander Pinter und Martin Fahrenberger. Saubermacher ist ohnehin schon seit Jahren prominent in der Region vertreten, ebenso Banken, Versicherungen oder die Strabag.

Lesen Sie auch:



DELEGATION ZU BESUCH

Steirer strecken ihre Fühler nach Montenegro aus

18.06.2026

Polit-Abkommen soll Firmen den Weg ebnen

Für all diese Bestrebungen wurde am Mittwoch mit der Unterzeichnung des Partnerschaftsabkommens – laut Botschafter Steiner der erste derartige Pakt eines österreichischen Bundeslandes mit dem EU-Hoffnungsträger am Balkan – die politische Basis gelegt. „Bei Forschung und Entwicklung ist die Steiermark schon seit Jahren an der europäischen Spitze“, sagt Landeshauptmannstellvertreterin Manuela Khom (ÖVP). „Jetzt müssen wir in die Produktion kommen.“ Manche Delegationsmitglieder könnten „schon morgen erste Geschäfte abschließen“.

Die Reise nach Montenegro wurde vom Land Steiermark ermöglicht.

Steiermark21.06.2026 08:00

 Jetzt kommentieren

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

VERBRAUCHERWELT

Verkaufsrekord: Diese neue Erfindung kühlt fast ohne Strom!

Anzeige

QUOTLIX

Neue E-Auto Förderung in Österreich startet [Jetzt beantragen]

Anzeige

APOTHEKENBLATT

Polyneuropathie: 73% haben bereits irreversible Nervenschäden – gehören Sie dazu?

AMERIC24

Österreich kann die US-Staatsbürgerschaft beantragen

VERBRAUCHERWELT

Dieses Klimagerät ohne Installation bricht aktuell alle Verkaufsrekorde!

Anzeige

APOTHEKENBLATT

Polyneuropathie: Dieser 2-Minuten-Trick hilft sofort

HORMONELLES TAGEBUCH

Gynäkologin enthüllt: Dieser einfache Trick lässt die Kilos purzeln wie nie zuvor (Genial!)

GESUNDHEIT WISSEN

2026: Leckerster Abnehmshake bricht alle Verkaufsrekorde (und hilft wirklich!)

Anzeige

PLÖTZLICHE ABSAGE

Tour mit Kanzler gestoppt: Sorge um Christa Kummer

HUNDEGESUNDHEIT

Tierärzte sagen, dieses Kühlbett kann Hunde in dieser Hitzewelle retten

Anzeige

HEPALIV

Kardiologe rät: „Schuld an einem dicken Bauch sind nicht die Kalorien“

Anzeige

IN NUR WENIGEN MINUTEN

Horror-Unfallserie auf Autobahn fordert acht Tote

HELDEN UNSERER KINDHEIT